

Innovationswerkstatt "Klima" zum Integrierten kommunalen Klimaschutzkonzept für die Stadt Buchholz in der Nordheide

Mittwoch, den 29.06.2011, 18.00 - 21.00 Uhr, im Rathaus der Stadt Buchholz in der Nordheide

Ergebnisprotokoll



Ablauf

- 1 Begrüßung
- 2 Informationen zum Konzept
- 3 Ergebnisse der Energie- und CO₂-Bilanz sowie der Potenzialanalyse
- 4 Ziele und Maßnahmen in den Klimaschutz-Handlungsfeldern: Ergebnisse der Diskussion in Wandelgang und Arbeitsforen
- 5 Ausblick

Anhang:

1. Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
2. Ergebnisse der Energie- und CO₂-Bilanz sowie der Potenzialanalyse (separate Anlage)
3. Handout zur Sammlung von Maßnahmen in den Handlungsfeldern: Zusammenfassung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung (separate Anlage)
4. Maßnahmensteckbrief (separate Anlage)

Moderation und Protokoll

Dieter Frauenholz, Karolin Thieleking, Anna-Sophie Wurr, Lena Wulf (KoRiS)

1 Begrüßung

Baudezernent Joachim Wahlbrink

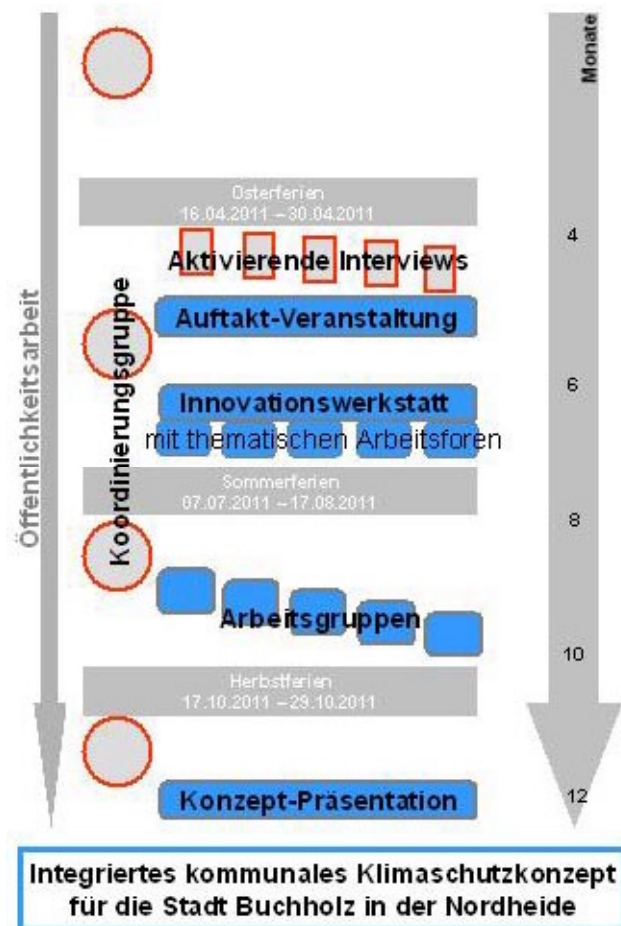
- Baudezernent Joachim Wahlbrink begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur "Innovationswerkstatt Klima" zum Integrierten kommunalen Klimaschutzkonzept (IKSK) für die Stadt Buchholz in der Nordheide.
- Er dankt den Anwesenden für das Interesse und berichtet vom Erfolg der Auftaktveranstaltung. Das Thema Klimaschutz berührt alle Lebensbereiche und fordert das Engagement aller Bürgerinnen und Bürger. Dabei sieht sich die Stadt in der Pflicht, mit gutem Beispiel voran zu gehen und mit dem IKSK weitere Maßnahmen gemeinsam mit zahlreichen Akteuren auf den Weg zu bringen.

2 Informationen zum Konzept

Anna-Sophie Wurr, KoRiS

- Frau Wurr stellt den Ablauf der Veranstaltung vor.
 - Informationen zum Konzept
 - Ergebnisse der Energie- und CO₂-Bilanz sowie der Potenzialanalyse
 - Sammlung von Maßnahmen in den Handlungsfeldern
 - Vertiefung und Konkretisierung der Maßnahmen
 - Vorstellung der Ergebnisse
 - Ausblick

- Frau Wurr informiert über das IKSK:
 - Das IKSK ist ein umfassendes Handlungsprogramm zur kontinuierlichen Reduzierung von Treibhausgasen.
 - Das Konzept zeigt auf Grundlage von Bestandsaufnahmen und einer CO₂-Bilanz Potenziale zur Minderung von CO₂-Emissionen und zur Steigerung der Energieeffizienz auf. Auf dieser Grundlage gilt es, koordinierte und effiziente Klimaschutzmaßnahmen für die Stadt Buchholz i.d.N. zu entwickeln.
 - Im Erarbeitungsprozess geht es darum, bestehende und neue Projekte und Einzelaktivitäten zum Klimaschutz zu bündeln und aufeinander abzustimmen sowie Akteure zusammenzuführen und zu vernetzen.
 - Handlungsfelder sind: Wirtschaft, Energieversorgung und Stromerzeugung, Private Haushalte, Kommune, Verkehr
 - Dabei geht es u.a. um folgende Themen: Energie (Einsparung, Effizienzsteigerung, Erzeugung), Bürgerberatung, Mobilität, Land- und Forstwirtschaft, etc.
- Das Konzept wird folgende Bausteine enthalten:
 - Energie- und CO₂-Bilanz
 - Potenzialbetrachtungen zur Minderung der CO₂-Emissionen
 - Zielgruppenspezifischer Maßnahmenkatalog
 - Abschätzung der Investitions- und Personalkosten
 - Darstellung der Energiekosten
 - Einschätzung der Wertschöpfung
 - Controlling-Konzept
 - Konzept für Öffentlichkeitsarbeit
- Die nebenstehende Grafik gibt den Ablauf der Konzepterarbeitung, mit allen Gremien und Veranstaltungen wieder:



3 Ergebnisse der Energie- und CO₂-Bilanz sowie der Potenzialanalyse

Dieter Frauenholz, KoRiS

- Herr Frauenholz stellt die Vorgehensweise der Energie- und CO₂-Bilanz sowie der Potenzialanalyse vor, die das Büro e4-Consult erarbeitet hat.
 - Das Bilanzierungsprogramm "ECO-Region" des Klimabündnis' basiert auf bundesdeutschen Mittelwerten, die mit lokalen Daten ergänzt werden. Die Daten basieren auf Abgabedaten der Stadtwerke für Strom und Gas, der Stromeinspeisung aus regenerativen Energien und Blockheizkraftwerken (BHKW) sowie allgemeinen statistischen Daten. Aus den Werten ergeben sich die Energie- und die CO₂-Bilanz, die nach Energieträgern und Verbrauchssektoren differenziert werden. Die Genauigkeit hängt von der Qualität der Daten ab, die trotz punktueller Unschärfen für die Identifikation von Aktionsfeldern und Strategien ausreicht.

- Auf Grundlage der Energie- und CO₂-Bilanz hat das Büro e4-Consult Potenziale zur Reduzierung der CO₂-Emissionen durch Energie-Effizienzsteigerung und den Einsatz erneuerbarer Energien ermittelt. Dabei werden bundesweite Erkenntnisse auf lokale Verhältnisse übertragen.
- Die einzelnen Ergebnisse der Energie- und CO₂-Bilanz sind in Anhang 2.
- Ein Kennzahlenvergleich ermöglicht den Vergleich der Situation in der Stadt Buchholz mit dem Bundesdurchschnitt:

	Buchholz i. d. N.	Deutschland
Anteil von im Gebiet erzeugten Regenerativstrom am Stromverbrauch im Gebiet	37 %	16 %
Anteil Ökostromtarif	2,5 %	1,9 %
Solarthermie: Fläche installierter Solarkollektoren (m²/EW)	0,06	0,16
Leistung installierter Photovoltaikanlagen (W/EW)	30	119
Leistung vorhandener Blockheizkraftwerke (BHKW) (W/EW)	29	52
Jahresstromverbrauch privater Haushalte (kWh/Haushalt)	3.833	3.440
Heizenergieverbrauch pro Haushalt (kWh/m²a)	206	159
Nachtspeicherheizungen (Anteil an den Haushalten)	0,4 %	3,2 %

- Die Leistung der vorhandenen Blockheizkraftwerken ist im Vergleich zum Bundesdurchschnittswert gering, jedoch höher als bei einer Stadt mit wenigen Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben zu erwarten war (v.a. wegen der beiden BHKW im Schwimmbad und Krankenhaus). Zu beachten ist, dass die angegebene Durchschnittszahl von 52 W/EW für Deutschland aufgrund der unzureichenden Datenlage eine eher grobe Abschätzung ist.
- Der hohe Strom- und Heizenergieverbrauch privater Haushalte liegt auch im hohen Anteil an Einfamilienhäusern und der überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Kopf in Buchholz i.d.N. begründet.

Fazit der Energie- und CO₂-Bilanz

- Der Energieverbrauch der privaten Haushalte liegt in Buchholz i.d.N. deutlich über dem Bundesdurchschnitt.
- Der Anteil der CO₂-Emissionen des Verkehrs überdurchschnittlich hoch.
- Die Pro-Kopf-Emissionen der Stadt Buchholz i.d.N. liegen unter dem Bundesdurchschnitt, beim Vergleich mit der Startbilanz zeigt sich jedoch ein deutlicher Verbesserungsbedarf
- Biomasse hat den größten Anteil an der lokalen Stromerzeugung.
- Die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Buchholz i.d.N. bieten Ansatzpunkte
- Potenziale und Aktivitätsschwerpunkte sind zu vertiefen.

Erste Potenzialeinschätzungen:

	Technisches Potenzial zur Reduzierung des Verbrauchs (bezogen auf Verbrauch 2010)	Umsetzungszeitraum
Effizienzmaßnahmen	30 – 75 % je nach Bereich und Akteur	im Rahmen üblicher / beschleunigter Sanierungszyklen
Solarenergie	10 % Wärme (WW- Kollektoren) 30 % Strom (PV)	ab sofort, Kollektoren nur bei Zentralheizung
Windenergie	15 % Repowering zzgl. ggf. neue Standorte	nach Amortisation der Anlagen nach Flächenprüfung
Biogas	mit vorhandener Anlage bereits erschöpft	
Holz, Stroh	minimal	
Erdreich-Wärmepumpen	ca. 15 %? (ca. 55 % des Stadtgebiets für Erdsonden zulässig, ca. 15 % für Horizontalkollektoren gut geeignet)	bei Heizungserneuerung bzw. Neubau
BHKW	ca. 15 – 35 %? (mit/ohne Mikro-BHKW)	bei Heizungserneuerung

- Nähere Angaben zu den Einzelpotenzialen sind in Anhang 2 dargestellt.

Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- *Fließt in die Angaben zum Energieverbrauch im Sektor Landwirtschaft der Verbrauch in vorgelagerten Bereichen, z.B. für die Produktion von Düngemitteln etc. mit ein?*

Die Angaben beziehen sich nur auf den Verbrauch von Strom und Wärme. Zum Einsatz von Betriebsmitteln in den Betrieben liegen keine Angaben vor.

- *Wird der Energieaufwand für die Produktion von Photovoltaikanlagen in der CO₂-Bilanz berücksichtigt? Ab wann amortisiert sich die Installation aus Klimaschutz-Sicht?*

Die CO₂-Emissionen bei der Anlagenherstellung werden als Vorkette in den Berechnungen berücksichtigt und auf die Stromproduktion der Anlagen während ihrer gesamten Lebensdauer umgerechnet. So ergibt sich für jede von einer Photovoltaikanlage produzierte kWh auch ein (geringer) CO₂-Ausstoß. Bei Photovoltaikanlagen wird davon ausgegangen, dass nach 3 bis 7 Jahren die CO₂-Einsparung die CO₂-Emissionen bei der Produktion der Anlage übertrifft. Bei den aktuellsten Technologien liegt dieser Wert auch unter drei Jahren.

- *Wie wird das IKSK umgesetzt? Wie werden die Anregungen berücksichtigt?*

Der Rat der Gemeinde Buchholz i.d.N. hat die Erarbeitung des IKSK initiiert und ist sich seiner Verantwortung bzgl. der Umsetzung bewusst. In der 1. Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses nach den Kommunalwahlen im Herbst 2011 werden die Zwischenergebnisse aus dem Erarbeitungsprozess vorgestellt. An der Umsetzung des Handlungsprogramms müssen neben der Stadt auch weitere Akteure, wie die Stadtwerke und Wirtschaftsunternehmen aber auch Privathaushalte mitwirken.

Das Büro KoRiS arbeitet das IKSK bis zum Ende des Jahres aus. Anschließend wird die Politik darüber beraten, Haushaltsmittel für die Maßnahmenumsetzung und ggf. Förderprogramme zur Verfügung zu stellen.

- *Nach welchen Kriterien wurde das Büro KoRiS für die Erarbeitung des IKKS ausgewählt?*

Das Büro KoRiS wurde nach einem Bewerbungsverfahren als geeignetster Anbieter ausgewählt. KoRiS verfügt über langjährige Erfahrungen und zahlreiche gute Referenzen wie z.B. die Erstellung des Konzepts der 100%+Energie-Region Aller-Leine-Tal.

- *Gibt es bei der Erarbeitung des IKSK einen Zusammenhang mit den Wahlen, die im Herbst stattfinden?*

Nein, es gibt keinen Zusammenhang. Der Rat hat sich bereits vor längerer Zeit für das Konzept "3 E" (Energieeffizienz, Energieeinsparungen und erneuerbare Energien) der Metropolregion entschieden. Den Förderantrag für das IKSK hat die Stadt Buchholz i.d.N. bereits vor zwei Jahren gestellt. Erst Ende 2010 hat man die endgültige Zusage bekommen, vorher standen keine Fördermittel zur Verfügung.

- *Werden die Stadtwerke aus dem Vertrag zum Bau des Steinkohlekraftwerks Brunsbüttel aussteigen?*

Herr Schuhmacher von den Stadtwerken erklärt, dass vor dem nächsten Treffen am 22.07.2011 dazu keine Äußerungen möglich sind.

Anregungen:

- Hilfreich für Verbraucher könnten Vergleichswerte für Flächenkollektoren und Röhrenkollektoren zur Solarthermie sein. Der Wirkungsgrad von Flächenkollektoren ist angeblich höher als der von Röhrenkollektoren. Allerdings sind diese letztlich schwer miteinander zu vergleichen.
- Auch ist für Verbraucher eine höhere Transparenz über die Klimaschutzwirkung z.B. beim Kauf eines neuen Kühlschranks wünschenswert. So wären deutliche Hinweise darauf sinnvoll, wann es für die gesamte CO₂-Bilanz sinnvoll ist, seinen alten Kühlschrank zu ersetzen und in einen Kühlschrank der Energieeffizienz-Klasse A++ zu investieren.

4 Ziele und Maßnahmen in den Klimaschutz-Handlungsfeldern: Ergebnisse der Diskussion in Wandelgang und Arbeitsforen

- Die Sammlung und Diskussion von Zielen und Maßnahmen für das IKSK erfolgt zunächst in einem Wandelgang zu den Handlungsfeldern:
 - Wirtschaft,
 - Energieversorgung und Stromerzeugung,
 - Private Haushalte,
 - Kommune und
 - Verkehr.
- Grundlage der Diskussion im Wandelgang sind erste Handlungsansätze und Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Auftaktveranstaltung, die z.T. von der Koordinierungsgruppe ergänzt wurden. Diese Ergebnisse stehen in den Wandelgangecken an den Stellwänden zur Verfügung und sind im Anhang 3 dem Protokoll beigefügt.
- Im Wandelgang haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, zu allen Handlungsfeldern ihre Vorschläge für Maßnahmen und Maßnahmenträgern einzubringen.
- Anschließend vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei parallel stattfindenden thematischen Arbeitsforen die Ergebnisse aus dem Wandelgang:
 - Arbeitsforum A: Wirtschaft / Energieversorgung und Stromerzeugung (*zweiter Teil vom Arbeitsforum umbenannt in "Energieversorgung und -erzeugung"*) Moderation Herr Frauenholz
 - Arbeitsforum B: Private Haushalte, Moderation Frau Wurr
 - Arbeitsforum C: Kommune / Verkehr, Moderation Frau Thieleking
- Die Ergebnisse beider Arbeitsphasen sind in den nachfolgenden Übersichten thematisch sortiert zusammengefasst.

4.1 Ergebnisse im Handlungsfeld "Wirtschaft"

Im Arbeitsforum A wurde mit den Ergebnissen des Wandelgangs zu den Handlungsfeldern weitergearbeitet. Die Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt.

Handlungsfeld "Wirtschaft"	
Maßnahme	Träger
<i>Beratung</i>	
<i>Zusammenfassende Empfehlungen aus dem Arbeitsforum:</i>	
• Vorhandenes Angebot bekannt machen	• Stadtwerke • (Stadt)
• Beratung spezifisch und umfassend	
• Erfahrungsaustausch fördern: Vorträge, Diskussionsrunden	• Wirtschaftsrunde • Werbekreis
• Gute Beispiele bekannt machen → sensibilisieren	
<i>Einzelne Maßnahmenvorschläge aus dem Wandelgang:</i>	
• Zentrale Beratungsstelle, z.B. für kostenfreie Beratung von Betrieben	• Industrie- und Handelskammer (IHK)
• Programm "Ökoprofit Hamburg" (Teilnahme auch für Unternehmen aus dem Landkreis Harburg möglich)	• Stadt Hamburg / Landkreis Harburg
• Werbung, Beratung für Energieeffizienz der Betriebe → Arbeitskreis	• Wirtschaftsrunde • Werbekreis
• BAUM e.V. Mitgliedschaft "umweltbewusste Unternehmer"	
• Kosteneinsparung durch Energieeffizienz deutlich machen	• Wirtschaftsrunde • Werbekreis
• Umweltbeauftragter mit Beratungspotenzial für Unternehmen einer bestimmten Größe (ISO 14.000)	• Stadt (Umweltbehörde)

Handlungsfeld "Wirtschaft"	
Maßnahme	Träger
<i>Effizienzsteigerung</i>	
<i>Einzelne Maßnahmenvorschläge aus dem Wandelgang, z.T. im Arbeitsforum ergänzt:</i>	
• Ausstattung der Betriebe	• Wirtschaftsrunde
• LED für Beleuchtung	• Handel und Handwerk
• Müssen Leuchtreklameschilder 24 Stunden an sein?	• Handel
• Wirkungsgrad von Heizungen und Maschinen erhöhen	• Handel und Handwerk
• Contracting-Angebote zur Verbesserung der Energieeffizienz in Betrieben	• Stadtwerke
• Wärmerückgewinnung (Förderung wie in HH)	
<i>Lokale Wirtschaft stärken</i>	
<i>Einzelne Maßnahmenvorschläge aus dem Wandelgang, z.T. im Arbeitsforum ergänzt:</i>	
• "Positiv-Siegel" für Energieeffizienz in Betrieben	• lokale Wirtschaft • lokale Presse • Umweltbundesamt
• Unterstützung der heimischen Bauindustrie => kurze Transportwege <i>Hinweis im Arbeitsforum:</i> läuft schon: Kreditvorteile bei der Volksbank/Raiffeisenbank bei Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben	• Firmen • Bürger
• regionale Produkte vermarkten (Verkehr wird reduziert)	• u.a. Supermärkte
<i>Solaranlagen</i>	
<i>Einzelne Maßnahmenvorschläge aus dem Wandelgang:</i>	
• Schaffung von Bürgersolaranlagen fördern	• Bürger, Firmen, Gruppierungen
• Große Solaranlagen (Photovoltaik) auf Hallendächern	• Stadt Buchholz
<i>Strombezug</i>	
<i>Einzelne Maßnahmenvorschläge aus dem Wandelgang:</i>	
• Keine Sonderstrompreise für Unternehmen	• Stadtwerke
• Wechsel zu Öko-Strom-Tarifen → x-Prozent der Unternehmen	• Wirtschaftsrunde soll anregen
<i>Förderung</i>	
• Wirtschaft zu Umweltmaßnahmen anregen → Subventionen	• Kommune / Kreis

Zentrale Ergebnisse der Diskussion im Arbeitsforum A zum Handlungsfeld 'Wirtschaft'

- Es kommt darauf an, Unternehmen zu Aktivitäten zu motivieren. Dabei ist ein zielgerichtetes Beratungsangebot von besonderer Bedeutung. Bestehende Angebote sollten bekannter gemacht und der Aufbau von Parallelstrukturen vermieden werden.
- Der Austausch über erfolgreich umgesetzte Beispiele kann zum Handeln motivieren.
- Klimaschutzbeiträge sollten als relevant für das Firmenimage erkannt werden.

4.2 Ergebnisse im Handlungsfeld "Energieversorgung und -erzeugung"

Im Arbeitsforum A wurde mit den Ergebnissen des Wandelgangs zu den Handlungsfeldern weitergearbeitet. Die Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt.

Handlungsfeld "Energieversorgung und -erzeugung"	
Maßnahme	Träger
<i>Einzelne Maßnahmenvorschläge aus dem Wandelgang:</i>	
• Ziel: Buchholz wird 100%-Gemeinde (durch eigene Produktion) <i>(Ergänzung: Der gesamte Energiebedarf der Stadt wird mit vor Ort produzierter Energie aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt..)</i>	• Rat • Stadtwerke
• Ausstieg Kohlekraft/Atomenergie	• Stadtwerke (Aufsichtsrat = Parteien)

Handlungsfeld "Energieversorgung und -erzeugung"	
Maßnahme	Träger
<i>Einsparungen anregen</i>	
• Belohnung für Energieeinsparung => günstigere Tarife	• Stadtwerke
• Konkrete Beratung in den Haushalten zur Einsparung	• Stadtwerke
<i>Windkraft</i>	
• Standorte für neue Windkraftanlage ausweisen (z.B. an Autobahn/ Kiesgruben)	• Stadt
• neue Windenergieanlagen: großzügige Flächenausweisung im Norden des Stadtgebiets	• Stadt → Ausweisung • Bürgerwindpark
<i>Solarenergie</i>	
• Förderprogramme für Solaranlagen (auch Heizung) auflegen und bekannt machen	• Stadt
• Gerechte und gleiche Förderung für Solaranlagen (Buchholz 0%, Mitteldeutschland 30-40%)	• Bundesrepublik
• "Solarsatzung" wie Marburg	• Stadt • Politik
• Energiefond einrichten → Grundkapital 1 Mio. (Ergänzung: Mittelbereitstellung zur Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen.)	• Stadt
• Bürgersolar- bzw. -windkraftwerke	• Trägerverein gründen (vgl. Tostedt, Gemeinde Rosengarten)
• Nutzen LW-Flächen für "große" Solarfelder	• Bürger • Stadtwerke
<i>Biomasse</i>	
• "Stroh- bzw. Holz-Heizkraftwerke" → Nahwärme (Modell Samsøe, Dänemark)	• Stadt • Private • Stadtwerke • Politik
<i>Siedlungsentwicklung</i>	
• BHKW für Siedlungsgebiete vorschreiben	• Stadtplanung, Stadtwerke → Politik
• Modellvorhaben (Hausbau): Plus-Haus, Ökosiedlung	• Kommune • Banken
<i>Speicherung</i>	
• STROM: Energiespeicherung (Windkraft) → evtl. durch Wärme oder als H ₂	• Stadtwerke • Stadt
• WÄRME: Solarspeicher als Erdkellerspeicher mit Volumen ab 20 m ³ zur Heizungsunterstützung	• Handwerk • Handel • Stadtwerke
<i>Netz/Steuerung</i>	
• virtuelle Kraftwerke (Netze) für Gebäude bilden Bestand und Neubau (Ergänzung: z. B.. Smart Grids (intelligentes Stromnetz) und Smart Metering als Beitrag zur Stromeinsparung.)	• EVU/Versorger

Zentrale Ergebnisse der Diskussion im Arbeitsforum 'Energieversorgung und -erzeugung'

- Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien sollte in der Stadt Buchholz ausgebaut werden.
- Neben der Energieerzeugung ist die Energiespeicherung eine zentrale Herausforderung.

4.3 Ergebnisse im Handlungsfeld "Private Haushalte"

Im Arbeitsforum B wurden - anknüpfend an die Ergebnissen des Wandelgangs, die in der ersten der folgenden Übersichten dargestellt sind - einzelne Handlungsansätze vertieft diskutiert.

Wandelgangergebnisse "Handlungsfeld Private Haushalte"	
Maßnahme	Träger
<i>Beratung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Beratung über den jeweils günstigsten Weg, Energie einzusparen bei Bestandsimmobilien → Themen: Dämmung Wände oder Dach oder neues Heizsystem mit BHKW, Solar- oder Wärmepumpe 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtwerke Architekten
<ul style="list-style-type: none"> unabhängige Beratung einrichten, z.B. zum Thema Wärmedämmung 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt
<ul style="list-style-type: none"> Erstberatung zur Orientierung 	<ul style="list-style-type: none"> Eigentümer Energieberater
<ul style="list-style-type: none"> Zielgerichtete und ganzheitliche Beratung von Immobilienbesitzern 	<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Stadtwerke
<ul style="list-style-type: none"> Bürgerberatung 	<ul style="list-style-type: none"> Verbraucherzentrale Ehrenamt
<ul style="list-style-type: none"> Energieberatung verstärken 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtwerke
<ul style="list-style-type: none"> Bürgerberatung Materialien Einbezug Experten 	<ul style="list-style-type: none"> Energiecontrolling Energieberatung
<ul style="list-style-type: none"> Ist Situation Strom- und Heizlast mit Einsparpotenzial durch Sanierung zu vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Handel Handwerk
<i>Förderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Förderprogramm für Altbausubstanz entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt
<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Dachbegrünung (siehe Bremen) 	<ul style="list-style-type: none"> Land Kommune
<ul style="list-style-type: none"> finanzielle Förderung von Heizungserneuerung bei Neubau 	<ul style="list-style-type: none"> Kommune
<ul style="list-style-type: none"> langfristige Anreize für Passivhäuser + schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Kommune
<ul style="list-style-type: none"> Ökostrom muss preiswerter sein als "normaler" Strom 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtwerke
<ul style="list-style-type: none"> Vorhandene Haustechnik energetisch optimieren (ohne Neu-Installationen) 	<ul style="list-style-type: none"> Zuschuss der Stadt an Hausbesitzer
<i>Anreize</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Freifahrt (12 Monate) bei Führerscheinabgabe 	<ul style="list-style-type: none"> Buchholz-Bus
<i>Veröffentlichung / Kampagne</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Medienkampagne, Energiesparwettbewerb 	
<ul style="list-style-type: none"> Motivationskampagne: Omi und Opi tun was für die Lebensverhältnisse/Zukunft der Enkel 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Presse
<ul style="list-style-type: none"> Befragung/Veranstaltungen Medienkampagne gezielte Information Modellbeispiele 	<ul style="list-style-type: none"> NHW
<ul style="list-style-type: none"> Veröffentlichung von Positivbeispielen zum Energiesparen und Vergleichsdaten zur Gebäudeeinschätzung (z.B. über Klimaschutzseite der Stadt) 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt
<ul style="list-style-type: none"> Energiespar-Messe 	
<ul style="list-style-type: none"> Wettbewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> Energiecontrolling Energieberatung

Wandelgangergebnisse "Handlungsfeld Private Haushalte"	
Maßnahme	Träger
<i>Sanierung / Modernisierung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch von Wärmepumpen / Umwälzpumpen → A-Klasse Permanent-Magnet (ECMT) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schornsteinfeger • Bund • Kommune
<ul style="list-style-type: none"> • Strom, Wärme, Wasser → Bauen/Sanieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt
<i>Stand-By – Schaltung / Bewegungsmelder</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Stand-By-Schaltung vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzgeber
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau aller Bewegungsmelder für Außenbeleuchtung 	
<i>Schulen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Strom sparen in Schulen (50:50 Konzept) → eingespartes Geld geht zur Hälfte an Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke • Schulen • Stadt

Im Arbeitsforum B konkretisierte Handlungsansätze im Handlungsfeld "Private Haushalte"			
Maßnahme	Bausteine	Erste Schritte	Träger/Beteiligte
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerberatung und -aufklärung wichtige Zielgruppe: Haushalte vor 1985 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiepass für alle Häuser einführen • Smart Metering in Haushalten einsetzen (Verleih über Stadtwerke) • Angebot "Gesamtkonzepte für Sanierung entwickeln" (Welche Maßnahmen sind sinnvoll?) • Kostenlose Überprüfung von Häusern und Technik anbieten • Beratung zum Einsatz Moderner Anlagentechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zusammenstellen: <ul style="list-style-type: none"> – für Neubau – zum Energieeinsparen • gezielt Kontakt mit Einwohnern aufnehmen, informieren, Maßnahmen anregen (um Nutzerverhalten zu beeinflussen) 	<ul style="list-style-type: none"> • unabhängige Berater • Stadt • Haus & Grund • Energieberater
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Anreize schaffen 		<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen des Geldeinsatzes in Kommune 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Programm Klimaschutz in der Schule / Schulfach Klimaschutz Zielgruppe: Kinder, bereits im Grundschulalter sensibilisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • 1-2 Tage zum Thema "Energieeinsparung" (z. B. 2. Schuljahr) • Energieberater gehen in Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung / Information der Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Landesschulamt • Schulen • Energieberater
<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveröffentlichung / Kampagnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiemesse Buchholz (findet regelmäßig statt) • Internetauftritt der Stadt nutzen • Wochenblatt-Kampagne 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitstreiter / Unterstützer suchen, auf Leute zugehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt • Wochenblatt
<ul style="list-style-type: none"> • Leuchtturmprojekte schaffen "Modernstes Haus Buchholz" 		<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung im Bestand 	<ul style="list-style-type: none"> • Privatpersonen

Zentrale Ergebnisse der Diskussion im Arbeitsforum 'Private Haushalte'

- Das Thema "Bürgerberatung und -aufklärung" sehen die Teilnehmenden als einen besonders wichtigen Handlungsansatz. Ziel soll die Motivation und Aktivierung der Buchholzer Bürgerinnen und Bürger zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen sein. Dabei ist eine gezielt In-

formation bzw. direkte Ansprache z. B. der Eigentümer von Häusern mit Baujahr vor 1985 wichtig. Unabhängige Energieberatern sollten zum Einsatz kommen, um die Eigentümer gezielt zu für sie passende Maßnahmen zu beraten.

- Um Maßnahmen umsetzen zu können, müssen gezielt finanzielle Anreize von Seiten der Kommune geschaffen und kommuniziert werden.
- Die Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz sollte bereits im Kindesalter erfolgen. Die Teilnehmenden schlagen die Einführung einer Unterrichtseinheit zum Thema "Klimaschutz" an den Buchholzer Schulen vor. Auch hier sollten Energieberater unterstützen.
- Die regelmäßig stattfindende Energiemesse in Buchholz, der Internetauftritt der Stadt, sowie die regionalen Medien z. B. das Wochenblatt sollten verstärkt für die Verbreitung von Informationen rund um den Klimaschutz in Buchholz genutzt werden.
- Leuchtturmprojekte wie das "Modernstes Haus Buchholz" sollten geschaffen werden, um den Bürgerinnen und Bürgern zu veranschaulichen wie Klimaschutz im Privathaushalt aussehen kann. Hierfür sollte kein Neubau sondern möglichst ein bestehendes Gebäude saniert und im Anschluss regelmäßig für Besichtigungen zugänglich gemacht werden.

4.4 Ergebnisse im Handlungsfeld "Kommune"

Im Arbeitsforum C wurden - anknüpfend an die Ergebnissen des Wandelgangs, die in der ersten der folgenden Übersichten dargestellt sind - einzelne Handlungsansätze vertieft diskutiert.

Wandelgangergebnisse im Handlungsfeld "Kommune"	
Maßnahme	Träger
<i>Kommunale Liegenschaften</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildprojekte • Stadt kauft Ökostrom ein 	<ul style="list-style-type: none"> • Rat • Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildfunktion durch kommunale Gebäude • Städtische Gebäude mit Solarthermie und Ökostrom versorgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Baugenehmigung Großprojekte (z.B. GALERIE) nur bei Auflage zur Ökostrom-Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauamt
<ul style="list-style-type: none"> • Strom- und Heizbedarf der Immobilien senken • Wirkungsgrade der Anlagen erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigentümer und Nutzer der Gebäude
<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Energiestandards bei kommunalen Neubauten • Sanierung kommunaler Bauten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochbau
<i>Siedlungsentwicklung / Bauleitplanung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Energiekonzepte in der Bauleitplanung obligatorisch (F- und B-Plan-Ebene) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Bebauungspläne nach ökologischen Gesichtspunkten erstellen • Z.B. Satzung Dachausrichtung für Solarnutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> • Auflage ½-Anteil regenerative Energien bei Neubauten 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung/Rat
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Unterstützung einer "Musterökosiedlung" (Schwerpunkt Energie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rat (Verwaltung)
<ul style="list-style-type: none"> • "Musterkonzepte": Autofreies Wohnen in Buchholz 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung/Rat
<ul style="list-style-type: none"> • virtuelle Kraftwerke (Netze) in EFH-Gebieten vorschreiben (Siedlungsentwicklung auch Sanierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • EVU, Stadtwerke
<i>Förderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Förderanreize als Ergänzung zur KfW-Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> • Effizienter Einsatz von Fördermitteln (bezogen auf CO₂-Reduktion) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rat
<ul style="list-style-type: none"> • Zuschuss zu Energieberatungen / Energiepässen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> • Climate Proofing für Neubau und Bestand à Kopplung von Fördermitteln/Steuern 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Buchholz i.d.N.

Wandelgangergebnisse im Handlungsfeld "Kommune"	
Maßnahme	Träger
<ul style="list-style-type: none"> • Förderstandard herabsetzen, damit überhaupt etwas gemacht wird → alternative Förderprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> • Thermische Solaranlagen temporär fördern durch Zuschuss und Auftrag an örtliche Handwerker 	
<i>Baumbestand und Grünflächen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Grünflächen ausbauen und Baumschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt. / Bauamt
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Dachbegrünung (alternativ zu Solar-/ PV-Anlagen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt
<i>Beratung / Austausch</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Stelle für Fachkraft • "Energieberater" • persönliche Beratung • Veröffentlichung in Presse • Wurfsendung in Haushalte 	
<ul style="list-style-type: none"> • Schüler zu Energielotsen ausbilden 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit anderen (regionalen) Kommunen → gemeinsame Projekte, z.B. Windpark 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • intensivere Beratungen für die Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreis • Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Kombination von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt • IKSK
<i>Erneuerbare Energien</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • dezentrale Energieerzeugung, KWK • Nahwärmenetz – Bebauungsverdichtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke
<ul style="list-style-type: none"> • Pelletsheizung als Ersatz von Ölheizungen im Bestand 	
<ul style="list-style-type: none"> • Biogasanlagen mit Grünabfall und Kompost füttern/beschicken 	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreis

Im Arbeitsforum C konkretisierte Handlungsansätze im Handlungsfeld "Kommune"			
Maßnahme	Bausteine	Erste Schritte	Träger/Beteiligte
<i>Bauleitplanung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Klimafreundliche Siedlungsentwicklung für Neubaugebiete und bestehende Baugebiete 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze vereinbaren 	<ul style="list-style-type: none"> • interkommunal austauschen • Konkurrenz um Bauwillige vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt • Nachbarkommunen • Landkreis
<ul style="list-style-type: none"> • Leuchtturmprojekt • Modellhaft im nächsten B-Plan-Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaftrift • Rütgers-Gelände 	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung prüfen → Altlasten 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt
<i>Förderung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Fördertöpfe beibehalten <ul style="list-style-type: none"> – verbessern – effizienter 	<ul style="list-style-type: none"> • Altbauten • Sozialverträglich! 	<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierungskampagne für Private <ul style="list-style-type: none"> – Gutscheine – Handwerk – Musterberatungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Banken • Stadtwerke • u.A.
<i>Energieeinsparung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • 50/50-Projekte 			<ul style="list-style-type: none"> • Schulen • Kindergärten • Private (?)
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke honorieren Energieeinsparung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke

Im Arbeitsforum C konkretisierte Handlungsansätze im Handlungsfeld "Kommune"			
Maßnahme	Bausteine	Erste Schritte	Träger/Beteiligte
<ul style="list-style-type: none"> Ökostrom im Vergleich noch zu teuer (Ökostrom noch teurer) 			

Zentrale Ergebnisse der Diskussion im Arbeitsforum 'Kommune'

- Für zukünftige Baugebiete und Bebauungspläne möchte sich die Verwaltung auf Klimaschutz-Grundsätze verständigen. Dabei wäre ein interkommunaler Austausch mit Nachbarkommunen wünschenswert, um Konkurrenz und Abwanderung von Bauwilligen zu vermeiden.
- Die Grundsätze sollten in einem beispielhaften Baugebiet als Leuchtturmprojekt bereits zur Umsetzung kommen. Das Rütgers-Gelände könnte unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen (z. B. Altlasten) eventuell ein Leuchtturmprojekt werden. Die Verwaltung sollte allerdings zunächst die Möglichkeiten für eine Bebauung prüfen. (Einschätzung Baugebiet Schaftrift eher ungünstig)
- Weiterer wichtiger Handlungsansatz ist eine breitangelegte Modernisierungskampagne für private Hausbesitzer von Einfamilienhäusern der 60er-80er-Jahre, die u.a. durch kommunale Fördertöpfe unterstützt werden sollte.
- Die Stadt plant ihre städtischen Förderprogramme entsprechend der Maßnahmenvorschläge des IKSK anzupassen und zu verbessern. Dabei wäre z.B. stärker die Sozialverträglichkeit von Projekten zu berücksichtigen. Das könnte bedeuten neben Einfamilienhausbesitzern auch Anreize für Mieterhaushalte aufzunehmen. Diese sind besonders schwierig anzusprechen, allerdings spielen sie in Buchholz eine nachrangige Bedeutung.
- Weiterhin könnten Stadt und Stadtwerke Energieeinsparung z.B. in Form von 50/50-Projekten honorieren. Auch hier dürfen sozial schwächer gestellte Haushalte nicht benachteiligt werden, bspw. bei Aktionen wie "Strom günstiger für die, die weniger verbrauchen".
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer betonen, dass neben investiven Maßnahmen v.a. die Realisierung kleinerer Pilotprojekte und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen ist.

4.5 Ergebnisse im Handlungsfeld "Verkehr"

Im Arbeitsforum C wurden - anknüpfend an die Ergebnissen des Wandelgangs, die in der ersten der folgenden Übersichten dargestellt sind - einzelne Handlungsansätze vertieft diskutiert.

Wandelgangergebnisse im Handlungsfeld "Verkehr"	
Maßnahme	Träger
<i>Verkehr vermeiden</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Kinder nicht mit dem Auto zur Schule bringen Schnelle Maßnahme: Verbot einer Zufahrt im Umkreis von 1 km um die Schule befristete Sperrzone 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> Zufahrt zur Schule für "Privatverkehr" sperren 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtplanung
<ul style="list-style-type: none"> Schulwegkonzept "Vorfahrt für Fußgänger und Radfahrer" 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt, Kreis
<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsvermeidung anstatt millionenteurer Straßenprojekte 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Kurzfahrten (Auto) vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> Jeder Einzelne Medien (Kampagnen)
<ul style="list-style-type: none"> Gebührenpflicht in Parkhäusern (P+R) aufheben bzw. nicht einführen 	<ul style="list-style-type: none"> Rat
<ul style="list-style-type: none"> Innenstadtverkehr reduzieren → z.B. Shuttle-Busse, Aktionen Autofreies Einkaufen Autofreies Wochenende Aktionen 2 x pro Jahr- langfristiges Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> Verwaltung, Rat Wirtschaftsrunde

Wandelgangergebnisse im Handlungsfeld "Verkehr"	
Maßnahme	Träger
<ul style="list-style-type: none"> Kein Ostring als Signal des Umdenkens 	<ul style="list-style-type: none">
<i>Verkehrsfluss</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Kreisverkehre statt Ampeln 	<ul style="list-style-type: none"> Kommune
<ul style="list-style-type: none"> Einbahnstraße über Ring; 2-spurig 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Totale Grünphasen an wichtigen Kreuzungen für Radfahrer und Fußgänger (gleichzeitig alle Richtungen) 	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsbehörde Politik
<ul style="list-style-type: none"> "grüne Welle" auch für Fußgänger und Radfahrer 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Polizei
<i>ÖPNV</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Buchholz-Bus-Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Angebots (Samstag und Sonntag) 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> ÖPNV sofort verbessern HVV-Tarifgrenze verschieben Lokführerstreik sofort einstellen 	<ul style="list-style-type: none"> HVV
<ul style="list-style-type: none"> Anbindung des Buchholz-Busses an Bahnhof/Südtangente 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> Erneute Verhandlungen über HVV-Erweiterung "Klecken", evtl. finanzielle Anreize 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N. HVV
<ul style="list-style-type: none"> Vertaktung Metronom-Stadtbuss in Hauptverkehrszeiten 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Schienen-Nahverkehr absichern / 15-Minuten-Takt (Heidebahn) trotz y-Trasse 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Kostenlose Radmitnahme im Regionalverkehr 	<ul style="list-style-type: none">
<i>Car-Sharing</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines Stadtteilautos 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N. potenzieller Investor
<ul style="list-style-type: none"> Car-Sharing organisieren ("Greenwheels") 	<ul style="list-style-type: none"> Privat / Wirtschaft
<i>Radverkehr</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Radverkehr fördern → Radverkehrskonzept 	<ul style="list-style-type: none"> ADFC
<ul style="list-style-type: none"> Durchgängiges Radwegenetz, Radstreifen 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> Radwege, die auch befahrbar sind, bauen → Sicherheit steigern 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> beidseitige Radwege, Fahrradstraßen 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> B+R: Abschließbare Abstellanlagen (Käfige, Boxen) erweitern (große Warteliste) 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> Fahrradmietstation für Buchholz/Region 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N. Landkreis
<i>E-Mobilität</i>	
<ul style="list-style-type: none"> E-Mobilität verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtwerke
<ul style="list-style-type: none"> Elektroautos: Zuschüsse, Tankstellen mit Öko-Akkuwechsel 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Leihfahrräder (City-Fahrräder Hamburg) 	<ul style="list-style-type: none">
<i>Energieeinsparung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Straßenlaternen mit Bewegungsmeldern ausrüsten → Dauerlicht ab 22.00 Uhr abschalten (auch Ampeln) 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Buchholz i.d.N.
<ul style="list-style-type: none"> MV (Ergänzung: Bedeutung konnte im Arbeitsforum nicht geklärt werden.) 	<ul style="list-style-type: none"> Polizei

Im Arbeitsforum C konkretisierte Handlungsansätze im Handlungsfeld "Verkehr"			
Maßnahme	Bausteine	Erste Schritte	Träger/Beteiligte
E-Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Tankstelle für Autos 	<ul style="list-style-type: none"> • Läuft bereits 	
ÖPNV verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • Buchholz-Bus • 15-Minuten-Takt (zumindest morgens und abends) 		<ul style="list-style-type: none"> • HVV • Land
	<ul style="list-style-type: none"> • attraktiver für Pendler 	<ul style="list-style-type: none"> • Marketing 	<ul style="list-style-type: none"> •
	<ul style="list-style-type: none"> • Aktion: Abgabe Führerschein ab 80 → ÖPNV-Ticket 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Radfahrstraßen zu den Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bsp. Buenser Weg 	<ul style="list-style-type: none"> •
Car-Sharing	<ul style="list-style-type: none"> • Anbieter aus HH gewinnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhandlungen wieder aufnehmen • Standorte abstimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt

Zentrale Ergebnisse der Diskussion im Arbeitsforum 'Verkehr'

- E-Mobilität: Eine erste Tankstelle für Autos mit Elektroantrieb existiert bereits, evtl. später ausweiten.
- ÖPNV: Buchholz weist einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere mit dem Buchholz-Bus, auf. Zur Weiterentwicklung der Angebote des Buchholz-Busses ist ein Arbeitskreis vorgesehen.
 - Überwiegend ist eine gute Vernetzung des Buchholz Busses mit dem Schienenverkehr schon gegeben. Pendler könnten den Buchholz Bus stärker nutzen. Scheinbar mangelt es an Informationen darüber. Wichtige Handlungsansätze sind ein besseres Marketing und evtl. finanzielle Anreize oder Aktionen.
 - Eine Ausweitung der Taktung ist nur begrenzt möglich, da Fahrgäste vorhanden sein müssen (Finanzierung). In den Hauptverkehrszeiten werden zusätzliche Busse eingesetzt.
- Car-Sharing: Im Umkreis von 5km gibt es keine Carsharing-Station, die nächste ist erst in Winsen. Trotz Nachfrage wurde ein Car-Sharing-Angebot wieder eingestellt. Es gibt Anbieter für Stadtteilautos in Hamburg. Die Stadt sollte die Verhandlungen wieder aufnehmen.
- Eine Förderung des Verkehrsflusses ist wichtiges Thema der Verkehrsentwicklungsplanung (VEP). Für den Klimaschutz ist v.a. die Verkehrsvermeidung und Stärkung des ÖPNV vorrangig (s.o.).

5 Ausblick

- Frau Wurr bedankt sich im Namen des Büro KoRiS bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die interessanten Ideen und Hinweise und gibt einen Überblick über die nächsten Termine:
 - Die 3. Koordinierungsgruppe findet am 29.08.2011 statt.
 - Ab Ende September treffen sich die Arbeitsgruppen zu den Themen Wirtschaft / Energieversorgung und -erzeugung, Private Haushalte, Kommune / Verkehr, um die Handlungsansätze zu konkretisieren und zu ergänzen. Alle Interessierten sind schon jetzt herzlich eingeladen. Die Stadt gibt die Termine nach den Sommerferien bekannt.
 - Um weitere Maßnahmenvorschläge für das IKSK einzubringen und weiter auszugestalten können Interessierte einen Maßnahmensteckbrief als Vorlage verwenden (siehe Anlage).
 - Die Präsentation des IKSK für die Stadt Buchholz i.d.N. findet Ende des Jahres statt.

- Baudezernent Joachim Wahlbrink bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das rege Engagement in der heutigen Veranstaltung und freut sich auf Fortsetzung des Austauschs in den thematischen Arbeitsgruppen.

Anhang 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name, Vorname	Institution
Bauer, Jan	Stadtwerke Buchholz
Beisner, Dieter	Beisner Druck
Dittmer, Bianca	Greepeace, Runder Tisch
Döscher, Katrin	Stadt Buchholz, FB Stadtentwicklung Klimaschutz
Ehrhorn, Susanne	Greenpeace Buchholz
Erdmann, Heinz	KiTa St. Petrus
Findeklee, Heinz-Dietrich	
Frauenholz, Dieter	Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Frey, Björn	Ingenieurbüro Frey
Frey, Dieter	Ingenieurbüro Frey
Grafe-Ulke, Bernd	SPD
Gerardu	
Haase, Stefan	
Haensch, Wilfried	Polizeiinspektion Harburg
Kastner, Christian	
Koch, Jürgen	PrintHOUSE
Körner, Claudia	idb-Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft
Kühl, Karl-Heinz	Runder Tisch
Ludwig, Hartmut	Greenpeace
Maliers, Herbert	Greenpeace Buchholz
Meyer, Heike	Stadtrat
Müller, Karsten	Buchholzer Liste: Umwelt, Nachhaltigkeit, Soziales
Müller Emden, Jürgen	Fa. Media Markt
Netwall, Reiner	
Netwall, Liane	
Panek, Corinna	Harburger Anzeigen- und Nachrichtenredaktion
Rauprich, Volker	Buchholzer Liste
Ravens, Norbert	Energieberater
Schempp, Sabine	
Schmidt, Elisabeth	Seniorenbeauftragte
Schmidt, Klaus-Dieter	
Schleif, Joachim	Rat der Stadt
Schumacher, Frank	Stadtwerke Buchholz i.d.N.

Name, Vorname	Institution
Stenzel, Jan-Ole	
Thieleking, Karolin	Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Thümler	RBO Erste Projektentwicklung mbH
Verdieck, Ralf	1. Vorsitzender AC Buchholzer Heidering e.V. im ADAC
Vetter, Alexa	
Vogt, Uwe	
Vogt, Ingrid	
Volk, Michael	Buchholz Bus
Wahlbrink, Joachim	Stadt Buchholz, Dezernat III
Wald	
Wenzel, Bernd	Die NaturFreunde Nordheide e.V.
Werner, Monika	Wanderverein Nordheide e.V.
Winkler, Tino	Rudolf Sievers Gmbh & Co KG
Witter, Ingomar	
Wottrich, Iris	
Wulf, Lena	Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Wurr, Anna-Sophie	Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Ziesemer, Andreas	
Zimmermann, Udo	Immobilien Center Sparkasse Harburg-Buxtehude